INVESTMENT-BERICHT

BENEDIKT BRANDL .COM

BR Finanz

RÜCKBLICK 2021

VON BENEDIKT BRANDL

FINANZBERATER DES JAHRES TOP 100 2021
€uro
€uro AM SONNTAG
BÖRSE ONLINE

2021

WWW.BENEDIKTBRANDL.COM

WWW.BR-FINANZ.DE

SEHR GEEHRTE ANLEGERINNEN UND ANLEGER, LIEBE FREUNDE,

Willkommen im Jahr 2022. Auch wenn das Jahr schon ein paar Tage alt ist, möchte ich die Gelegenheit nutzen und noch einmal die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres beleuchten und bewerten, was diese Entwicklungen für das laufende Jahr bedeuten könnten.

Von Inflation, Lieferengpässen, Notenbanken, Negativzinsen und digitalen Kunstwerken

Fest steht, an Ereignissen mangelte es 2021 nicht. Das Jahr stand vordergründig im Zeichen der Engpässe und der Preissteigerungen. Die Inflation stieg im Euroraum im Dezember auf 5,3%, in den USA gar auf 7,0% zum Vorjahr. Das ist der höchste Zuwachs seit 40 Jahren. Nach so vielen Jahren des ungezügelten Geldmengenwachstums und der Anleihenkäufe wunderte man sich ohnehin bereits, dass das nicht schon eher passiert ist. Auch die negative Einlagenfazilität, die von der EZB seit 2014 schrittweise bis auf -0,5% gesenkt wurde, wird seit dem letzten Quartal 2021 nun auch von fast allen Regionalbanken an ihre Kunden weitergegeben.

Dass dieses Umfeld zu erhöhtem Handlungsdruck führte, zeigte sich nicht nur an den breiten Kapitalmärkten, wie Aktien und Immobilien. Eine neue (fragwürdige?) Form der „Kapitalspeicherung“ gewann erheblich an Popularität, genannt NFTs. Das sind nicht ersetzbare, digital geschützte Objekte, wie etwa digitale „Kunstwerke“. Diese kann man sich dann z. B. in seine digitale Zweitwohnung im Metaverse hängen.

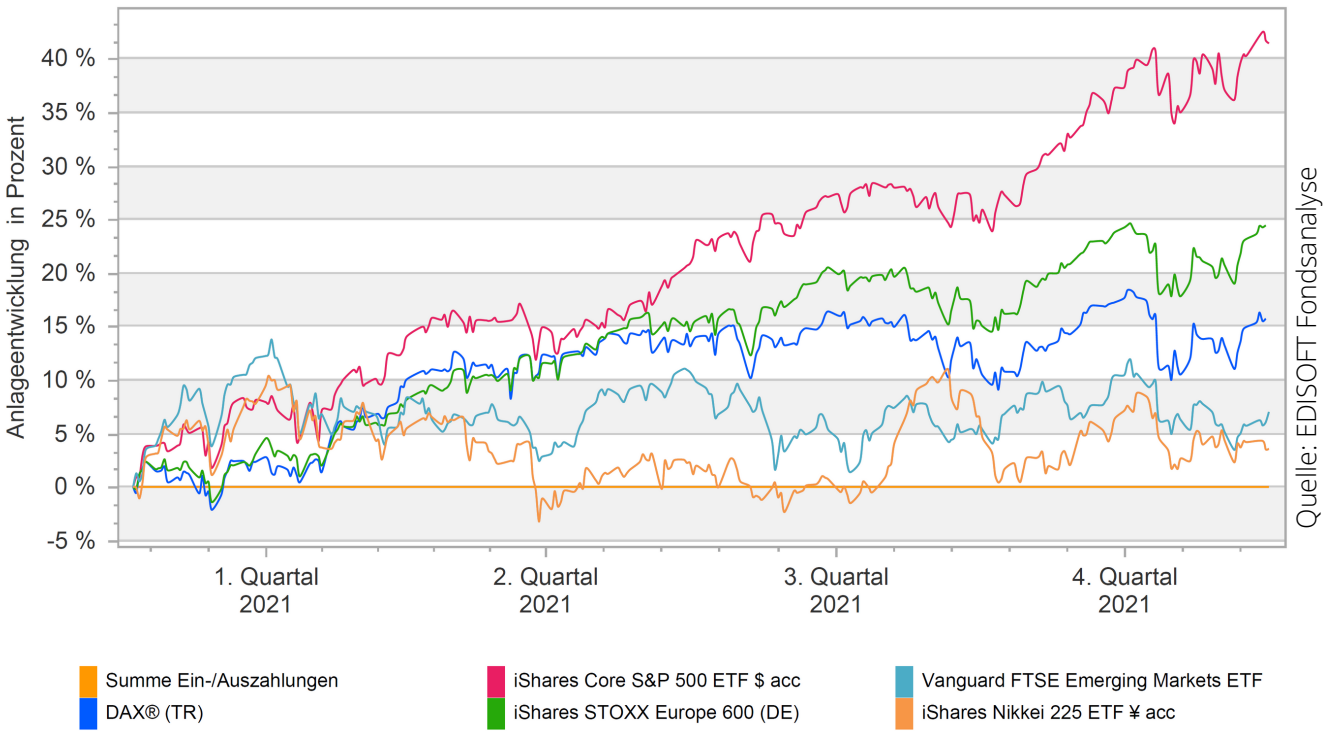
5,3%
Inflationsrate (EU)

-0.5 %
Einlagenzins (EZB)

AKTIEN

Die Börsen tendierten im abgelaufenen Jahr mehr als freundlich. Da die Unternehmensgewinne bereits wieder über dem Niveau von vor der Pandemie liegen, scheinen höhere Kursniveaus wohl auch gerechtfertigt. Der Dax, der im September 2021 erstmals von 30 auf 40 Werte erweitert wurde, legte im vergangenen Jahr um 15,8% zu. Das ist ganz schön, aber im internationalen Vergleich nicht berauschend. Der amerikanische Leitindex S&P500 lag mit stolzen 38,3% im Plus. Natürlich getrieben durch die Mega-Technologie-Konzerne und begünstigt durch einen starken USD. Dazu gleich mehr. Europäische Aktien stiegen um 24,4%, japanische um nur 2,8% und die Schwellenländer, hauptsächlich bestehend aus China, schafften ebenfalls nur 5,2%, nachdem sich viele Anleger nach den strengen regulatorischen Eingriffen der chinesischen Regierung bei Technologie- und Immobilienunternehmen, wie Alibaba und Tencent zurückgezogen hatten. Besonders hart traf es überschuldete Immobilienentwickler, wie Evergrande durch die Verschärfung bei der Vergabe von Hypotheken, die jetzt auf Staatshilfen und eine Umstrukturierung hoffen kann.

Chart 1: Investmentregionen im Zeitraum von 01.01.2021 – 31.12.2022



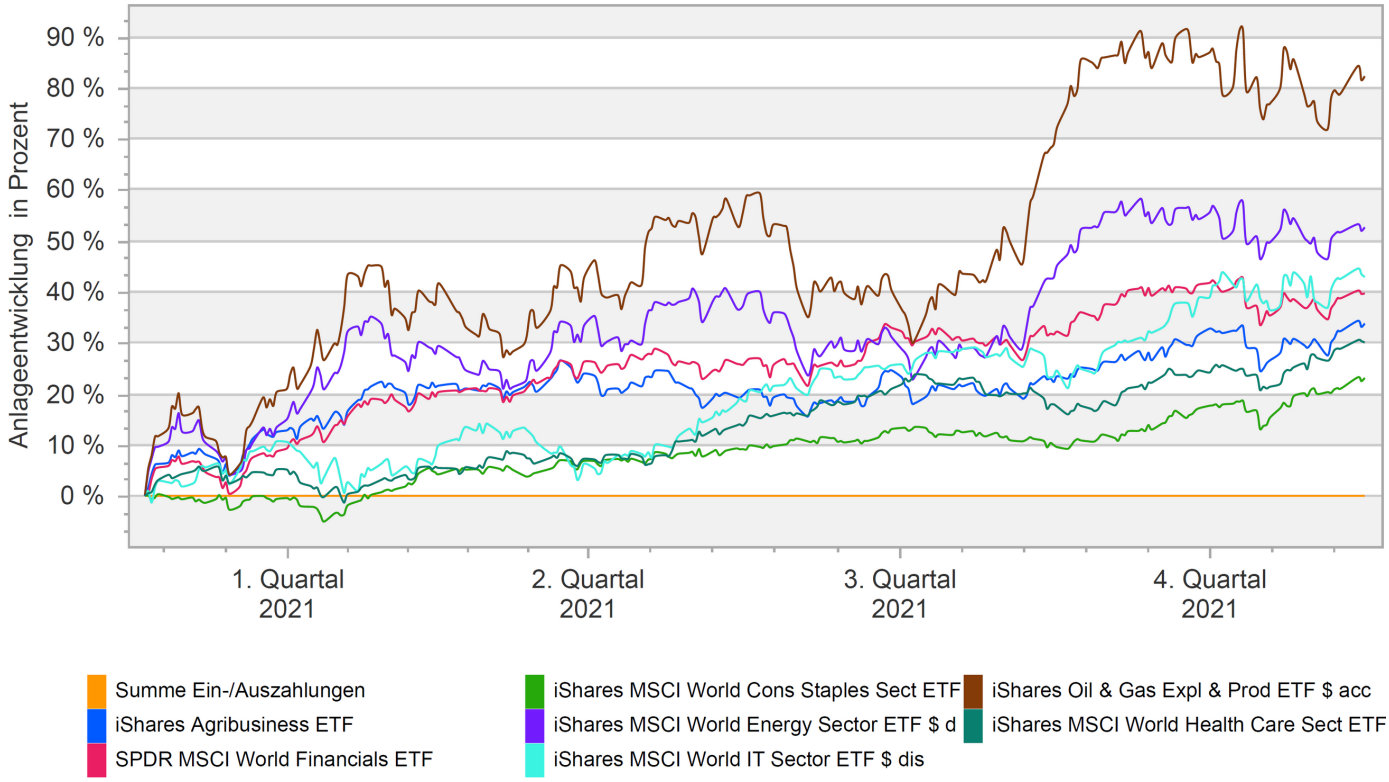
Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert aber ohne Gewähr. Dies stellt keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

AKTIEN

Anlagesektoren

Bei den Sektoren ist das Bild noch differenzierter. Waren bis Mitte des Jahres die „Stay at Home-Aktien", wie Onlineshops, Lieferdienste und Digitalisierer die pandemiebedingten Gewinner, so drehte sich das Bild im zweiten Halbjahr bedingt durch den dramatischen Anstieg der Inflation und die daraus resultierenden Rufe nach einem Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik. Im Jahresverlauf legten Öl-Werte inflationsbedingt um ganze 82% (nach jahrelanger Sendepause) und der Technologiesektor um 42% zu, während die Schlusslichter Konsumgüter des täglichen Bedarfs und der Gesundheitsbereich mit immer noch guten 23%, bzw. 30% waren.

Chart 2: Investmentsektoren im Zeitraum von 01.01.2021 – 31.12.2022



Quelle: EDISOFT Fondsanalyse.

Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert aber ohne Gewähr. Dies stellt keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

AKTIEN

Start ins Börsenjahr 2022

Der Start ins Börsenjahr 2022 stellte sich bereits nach wenigen Handelstagen als recht spannend heraus. Technologieaktien waren die großen Gewinner der letzten Jahre und das wurde durch Covid weiter beschleunigt. Mittlerweile haben diese Werte teilweise sehr ambitionierte Bewertungen angenommen. (mehr dazu im letzten Teil). Insbesondere die Techaktien aus der 2. Und 3. Reihe (dargestellt am ARK Innovation Fund), die teils in sehr luftige Höhen getrieben wurden korrigieren jetzt vereinzelt um mehr als 50%. Der Streamingdienst Netflix verlor etwa an einem einzigen Tag ganze 24%, nach einem schlechten Ausblick. Auslöser für die harte Korrektur dürften steigende Zinsen und überhöhte Bewertungen sein. Dies trifft die USA besonders, da der Technologiebereich dort bereits über 40% der Marktkapitalisierung vereinnahmt. Das Gegenteil von Technologieaktien sind Value-Aktien, die günstig bewertet und eher Substanzwert orientiert sind und sich in diesem Marktumfeld, insbesondere bei steigenden Zinsen, deutlich leichter tun.

Tabelle 1: Anlageregionen und Sektoren von 01.01.2022 – 25.01.2022

Aktien Regionen	01.01.22 - 25.01.22
S&P 500	-8,7%
STOXX Europe 600	-5,8%
MSCI Emerging Markets	-0,6%
MSCI Japan	-5,1%

Aktien Technologie	01.01.22 - 25.01.22
NASDAQ-100	-13,6%
ARK Innovation Fund	-25,5%

Aktien Faktoren	01.01.22 - 25.01.22
MSCI World Small Cap	-8,4%
MSCI World Momentum Factor	-11,5%
MSCI World Value Factor	-0,7%

Quelle: Investing.com

Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert aber ohne Gewähr. Dies stellt keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

ZINSEN UND ANLEIHEN

2021 war vor allem ein Jahr der steigenden Zinsen. Die „Verzinsung" der 10-jährigen deutschen Staatsanleihe stieg von -0,55% auf -0,08% und damit um fast ein halbes Prozent, während sie in anderen Währungsgebieten, wie in den USA oder in Großbritannien bereits bei 1,76% und 1,16% liegt. Dennoch ist das der höchste Wert seit Mai 2019, wo die deutsche Bundesanleihe zuletzt im positiven Bereich verzinst wurde. Der Zinsanstieg ist begründet im Anstieg der Inflationsraten und die Marktteilnehmer preisen bereits eine Straffung der globalen Geldpolitik ein.

In den USA werden für dieses Jahr drei bis vier Zinserhöhungen durch die FED erwartet, während die EZB bisher nur von einem Zurückfahren der Anleihenkäufe spricht und eine Leitzinserhöhung in 2022 noch nicht sieht.

Tabelle 2: Verzinsung 10-jähriger Staatsanleihen

	Vor 1 Jahr	25.01.2022	Anstieg
Deutschland	-0,55%	-0,08%	+0,47%
USA	1,03%	1,76%	+0,73%
GB	0,26%	1,16%	+0,90%

Quelle: Investing.com

Chart 3: Entwicklung der 10-Jahres-Bundrendite, 25.01.2017 – 25.01.2022

Quelle: CNBC.com

Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert aber ohne Gewähr. Dies stellt keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

ZINSEN UND ANLEIHEN

Die Kurse von globalen Staatsanleihen litten entsprechend unter den gestiegenen Zinsen und verloren auf Indexebene 3,0%. Das liegt am Barwerteffekt, denn bei steigenden Zinsen müssen die „alten" Anleihen, die noch weniger Zinsen zahlen als die neuen, entsprechend im Kurs abgewertet werden, um auf das gleiche Ergebnis zu kommen. Auch Unternehmensanleihen konnten sich diesem mathematischen Effekt nicht entziehen und schlossen das Jahr um 1,8% leichter ab. Lediglich Inflationsanleihen, bei denen Rückzahlung und Coupon an die Verbraucherpreise angepasst werden, konnten in diesem Umfeld dank den stark steigenden Inflationszahlen um 4,5% zulegen.

Tabelle 3: Entwicklung der 10-Jahres-Bundrendite, 25.01.2017 – 25.01.2022

Anleihen Indeces (EUR-Hdg)	2021
Globale Staatsanleihen	-3,0 %
Globale Inflations-Staatsanleihen	+4,5 %
Globale Unternehmensanleihen	-1,8 %

Quelle: Investing.com

WÄHRUNGEN

Wohl bedingt durch die besseren Zinsaussichten in den USA gewann der USD zum EUR um 7,4% an Wert und lag zum Jahreswechsel bei 1,1323. Auch ggü. Dem Franken und dem Pfund verlor der Euro etwa 4%, bzw. 6%.

+7,4%
USD vs EUR

+6 %
GBP vs EUR

ROHSTOFFE

Im Jahr der Inflation und der Lieferengpässe stiegen die Rohstoffpreise logischer Weise auf breiter Front. Rohöl der Nordseesorte Brent stieg am Spotmarkt um 54%, US-WTI gar um 60,3%. Auch Erdgas machte einen vergleichbaren Satz nach oben. Investoren können übrigens nur über Future-Kontrakte in physische Rohstoffe investieren und unterliegen dann einem monatlichen Rollverlust (Manchmal auch Gewinn). Der Bloomberg Rohstoffindex erreichte einen Anstieg um 39,9%. Erstaunlich war jedoch das Versagen von Gold als Inflationsschutzwerkzeug. Es gab um 4,5% nach. Mit Sicherheit hat auch der starke USD und die steigenden Zinsen (sichere Alternativen werden wieder attraktiver) zu diesem Ergebnis beigetragen. Dennoch ist es erstaunlich, dass die Nachfrage in einem derartigen Jahr nicht höher ausgefallen ist.

Tabelle 4: Entwicklung Rohstoffpreise von 01.01.2021 – 01.01.2022

Rohstoff (Spot-Preise)	2021
Öl-Brent	+54,0%
Öl-WTI	+60,3%
Erdgas	+46,9%
Gold	-4,5%
Silber	-12,1%
Kupfer	+26,5%
Bloomberg Commodity Index	+39,9%

Quelle: Investing.com

Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert aber ohne Gewähr. Dies stellt keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

KRYPTO-MÄRKTE

Auch, wenn es kein Standardinvestment ist und man Nerven aus Drahtseilen benötigt, um die unglaublichen Schwankungen halbwegs ertragen zu können, sollte auch diese Entwicklung nicht unbeachtet bleiben. Der Bitcoin, das Urgestein der Digitalwährungen legte um 53% zu und schloss das Jahr auf einem Kurs von 40.623 USD ab. Das Hoch lag Anfang November noch jenseits von 68.000 USD und litt ebenso unter den Erwartungen an höhere Zinsen und niedrigerer Kreditvergabe. Ethereum gelang gar ein Anstieg um über 400% auf Jahresbasis, wobei das Plus zeitweise auch schon über 600% lag. Ohne eine persönliche Wertung über Sinn und Unsinn von Kryptowährungen abgeben zu wollen (und können), muss man sich der sehr hohen Risiken in diesem Bereich bewusst sein. Ein einziger Tweet von Elon Musk reicht aus, um einen Hunde-Spaß-Coin ohne Substanz und Mengenlimitierung einige tausend Prozent in die Höhe zu jagen und danach wieder ungebremst in den Boden fallen zu lassen.

Auch das im Dezember für 10 Mio. USD verkaufte CryptoPunk #4156 NFT (ein kleines verpixeltes, aber einmaliges „Digitalkunstwerk“) riecht ein wenig nach Tulpenzwiebelblase. Die Block-chains machts möglich.

Tabelle 5: Entwicklung der größten Krypto-währungen von 01.01.2021 – 01.01.2022

Kryptowährung	2021
Bitcoin	+53%
Ethereum	+406%

Quelle: Investing.com

Chart 4: Kursentwicklung des Bitcon in USD von 01.01.2021 – 01.01.2022

Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert aber ohne Gewähr. Dies stellt keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

AUSBLICK

Grundsätzlich verfolgen wir einen passiven und langfristig orientierten Anlageansatz, ohne Timing und Wetten. Wir bedienen uns wissenschaftlich verfizierten Methoden, um Risiken zu minimieren und Profite zu erhöhen. Eine wesentliche Kenntnis ist die Tatsache, dass die heutigen Bewertungen (Kaufpreisfaktoren, KGVs, etc.) entscheidend sind für die zu erwartenden Renditen der nächsten Jahre. Nach 15 Jahren der Technologiedominanz (Die Top 5 Werte in Amerika nehmen bereits mehr als 21% des gesamten Index ein, vgl. zu 2000) und sehr hohen Bewertungen in einem Umfeld von steigender Inflation und steigenden Zinsen muss man auf der Hut sein. Es ist ein erhöhtes Rückschlagspotenzial in diesem Bereich gegeben, während in günstiger bewerteten Märkten (außerhalb der USA) oder speziell in den günstig bewertet Value- oder Dividendenwerten große Kurspotenziale liegen, die in den letzten Jahren ungenutzt blieben.

Chart 5: Anteil der fünf größten Positionen des S&P500 Index nach Marktkapitalisierung

Quelle: businessinsider.com

AUSBLICK

Tabelle 6: Kurs-/Gewinn und Buchwert-Verhältnisse verschiedener Aktienindices.

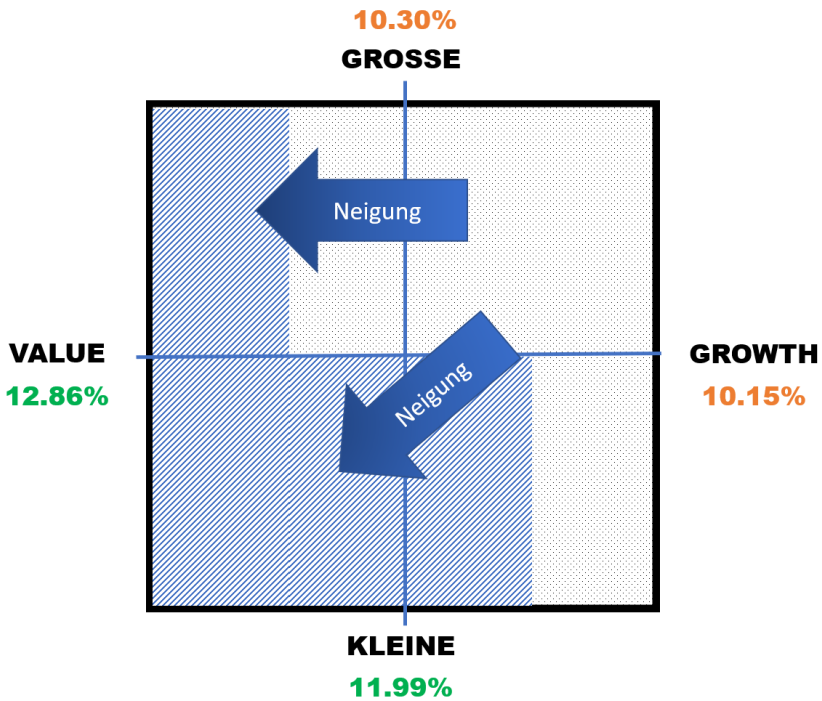
	USA	Europa	Schwellen-länder	Japan
KGV	28,2	22,1	18,0	16,7
KBV	4,5	2,2	2,0	1,5

	Nasdaq 100	World Small	World Value
KGV	35,7	18,6	14,4
KBV	8,6	1,9	1,3

Quelle: ishares.com, Stand 25.01.2022

Das sehr niedrige Kurs-/Gewinn-Verhältnis des MSCI World VALUE von 14,1 bietet im Vergleich zur Nasdaq mit einem zeitweise über 40er Kaufpreisfaktor auf die (auch durch Corona und Buybacks übernatürlich gestiegenen) Gewinne eine Gewisse Absicherung nach unten. Zusätzlich dazu bieten Values seit vielen Jahrzehnten wissenschaftlich validierte Zusatzrenditen, die bereits viel zu lange ausgeblieben sind. Für die nächsten Jahre sollten daher die moderat bewerteten Regionen und Sektoren höher gewichtet werden, was wir in unseren ETF-Portfolios umsetzen.

Chart 6: Renditen des US-Aktienmarktes nach Größe und Bewertung



Langfristig rentierten kleine Aktien besser als große und Value besser als Growth

Quelle: Dimensional, Returns Web 2.0.
07.1926 - 10.2021, US Aktien, Fama/French Research Index.

Daten beziehen sich auf US Aktien Markt, Fama/French Research Index. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alle Angaben sind sorgfältig recherchiert aber ohne Gewähr. Die Darstellungen stellt keine Anlageberatung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

ONLINE WEBINAR:

WISSENSCHAFTLICH INVESTIEREN

Tipp: Erfahren Sie in unseren Webinaren, wie man trotz Nullzins Geld sinnvoll anlegen kann

JETZT ANMELDEN

Des Weiteren freut es mich sehr, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir auch personell aufgestockt haben. Ab sofort unterstützt mich Herr Alexander Bach (B. Sc.), als Werkstudent bei der Abwicklung des Tagesgeschäftes, was mir mehr Raum verschafft, mich noch mehr um Ihre individuellen Bedürfnisse zu kümmern und die Kommunikationswege, auch im digitalen Bereich, weiter auszubauen.

Ich möchte mich nochmals herzlich für Ihr/Euer Vertrauen bedanken und freue mich schon sehr auf interessante Gespräche mit Ihnen/Euch in diesem Jahr und hoffe, dass es nachhaltig möglich sein wird, wieder in persönlichen Kontakt treten.

HERZLICHST,
IHR

BENEDIKT BRANDL

BR Finanz

BENEDIKT BRANDL .COM

FINANZBERATER DES JAHRES TOP 100 2021
€uro
€uro AM SONNTAG
BÖRSE ONLINE